

Klaus-Peter Jörns

Die neuen Gesichter Gottes

Was die Menschen heute
wirklich glauben



Verlag C. H. Beck München

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	1
1.	Zum kulturellen Hintergrund der Umfrage	1
1.1	Das neue Interesse an Religion und Glaube	1
1.2	Neue Stichwörter: Globalisierung, Personalisierung, Virtualisierung	2
1.3	Das Postulat: eine Theologie der Religionen und der Religiosität	4
2.	Zur Entstehung der Umfrage	5
2.1	Zum Titel »Was die Menschen wirklich glauben«	5
2.2	Der Anlaß: Die Erfahrung, daß Theologie und Glaube unterschiedlichen Interessen folgen	6
2.3	Wichtige Stationen auf dem Weg zur Umfrage	8
3.	Zur theoretischen Basis der Umfrage	11
3.1	Kritische Anknüpfung an ein wissenssoziologisches Verständnis von Religion	11
	Sinnggebung – eine zentrale Funktion von Religion 11 – Doch Sinn liegt schon in den Lebensbeziehungen selbst 14 – Religion und Glaube zielen auf ein gutes Leben und seine Bewahrung 14 – Heil und bewahrtes Leben sind identisch 15 – Unheil meint alles, was Leben gefährdet oder gar zerstört 17	
3.2	Die Quaternität der Lebensbeziehungen als theoretische Basis der Umfrage	18
	Die Quaternität der Lebensbeziehungen: Die Wahrnehmungsgestalt von Leben 20 – Die vier Bereiche der Lebensbeziehungen 21 – Bereich I: Die personalen Lebensbeziehungen 22 – Bereich II: Die Beziehungen zur Erde 22 – Bereich III: Die Beziehungen zu Werten und Ordnungen 22 – Bereich IV: Die Beziehungen zur Transzendenz (»Gott«) 23 – Faktoren, die die Quaternität der Lebensbeziehungen in ihrer konkreten Gestalt beeinflussen 24	
3.3	Die These, die es zu überprüfen galt	27

4.	Zur Durchführung der Umfrage	28
4.1	Der Fragebogen	28
4.2	Umfragezeitpunkt, Umfragebezirke, Umfrageverfahren ..	30
4.3	Zur Auswertung	32
II.	Alte und neue Gesichter »Gottes«:	
	Auf dem Weg zu einer Glaubensstypologie	34
5.	In den Gesichtern »Gottes« sehen Menschen ihre Erwartungen an Gott mit an	34
6.	Die Frage nach einem persönlichen Gott (F1)	38
6.1	Einzelbeobachtungen	39
6.2	Die Lebensformen und der Glaube an den persönlichen Gott	43
6.3	Exkurs: Die besondere Lebensform Familie:	46
6.4	Namen für den persönlichen Gott	48
7.	Die Frage nach überirdischen Wesen oder Mächten (F2)	49
7.1	Einzelbeobachtungen	50
7.2	Namen für die überirdischen Wesen oder Mächte und die besondere Rolle der Engel	52
7.3	Wie verhalten sich der Glaube an einen persönlichen Gott und der Glaube an überirdische Wesen oder Mächte zueinander?	54
8.	Vier Weisen, sich Gott und Transzendenz gegenüber zu verhalten	56
8.1	Aufbau einer Glaubensstypologie	56
8.2	Einzelbeobachtungen zu den vier Typen der Glaubensstypologie	58
	Zu den Gottgläubigen 59 – Zu den Transzendenzgläubigen 60 – Zu den Unentschiedenen 61 – Zu den Atheisten 62	
8.3	Beziehungen zwischen Lebensformen und Glaubensstypen	64
8.4	Beziehungen zwischen Berufstätigkeit und Glaubensstypen	66

III.	Die Lebensbeziehungen der Menschen und ihr Glaube (F4-F97)	68
9.	Antworten der in irgendeiner Weise Gläubigen auf Fragen nach Gott bzw. überirdischen Wesen oder Mäch- ten (F4 bis F11)	69
9.1	Wesenszüge und Wirkungsbereiche »Gottes« (F4 und F5)	69
9.2	Exkurs: Geborgenheit als zentrale religiöse Zielvorstellung	74
9.3	Was Gott und transzendente Mächte auf der Erde tun können und sollen (F6 und F7)	76
9.4	Wo sind Gott oder transzendente Mächte zu finden, was stellen sich Menschen unter Himmel und Hölle vor? (F8 F10 F11)	80
9.5	Wie und warum Gläubige mit Gott oder transzenten Mächten Kontakt aufnehmen (F9 und F9a)	87
9.6	Fazit aus Kapitel 8 und 9	94
10.	Die personalen Lebensbeziehungen	95
10.1	Beziehungen der Menschen zu sich selbst	96
	Zufriedenheit mit dem Leben 96 – Persönlich zu etwas bestimmt? 96 – Ist das persönliche Schicksal einmalig? 97 – Was mich zur Zeit am meisten bedrückt 97 – Kleidung 98 – Die gewünschte Bestattungsart 98 – Was sagt aus, wer ich bin? 100	
10.2	Beziehungen zu nahen bzw. wichtigen anderen Menschen .	102
	Für einander bestimmt? 105 – Wo zuerst Rat gesucht wird 105 – Hilfsbereitschaft 106 – Der ideale »Typ« 106 – Sozialität des Menschen 107 Glück 107 – Wichtig beim Wohnen 108 – Wichtig im Berufsleben 109 – Wer sagt, was gerecht ist 109 – Die Erfahrung im Leben, die am meisten berührt hat 110 – Feste und Feiertage 117	
10.3	Beziehungen zu Tieren	118
	Haben auch Tiere eine Seele? 118	
11.	Lebensbeziehungen der Menschen zur Erde	119
	Heimat 119 – Das Verhältnis zur Natur 120 – Die Entstehung des Weltalls 123 – Die Zukunft der Erde 125 – Für die Umwelt noch kämpfen? 126 – Bedeutung von Arbeit 128	

12.	Lebensbeziehungen der Menschen zu Werten und Ordnungen	130
12.1	Die Sicht des Menschen und des Lebens	130
	Das Menschenbild 130 – Krankheit und Tod 134 – Sexualität 138 – Das Böse 140 – Seele 142 – Gutes tun und Vorbilder 144 – Vertrauen zu Menschen und »Gott« 145 – Der Sinn des Lebens 146 – Gedanken über unsere Welt 148	
12.2	Ethische und politische Fragen	149
	Ehe 149 – Scheidung 151 – Die Stellung der Frau 153 – Abtreibung 153 – »Aktive Sterbehilfe« 155 – Einstellungen zum Suizid 156 – »Gottes« Mitwirkung bei der Wiedervereinigung und Teilung Deutschlands 157	
13.	Lebensbeziehungen der Menschen zu Gott bzw. zur Transzendenz	158
	Was ist heilig? 159	
13.1	»Gott« und Schicksal, »sein« Verhältnis zur Welt	161
	Schicksal 161 – Horoskope 164 – Telepathie 164 – Schutzengel 165 – Kann Gott sich von der Welt abwenden? 167 – Das weibliche Element in Ihrer Religion? 168	
13.2	Wer ist »Gott« im Nebeneinander der Religionen?	169
	Jesus Christus 175 – Mohammed 176 – Buddha 176	
13.3	Zwei Fragen von zentraler theologischer Bedeutung: Glaube an Erlösung und an ein Leben nach dem Tod . . .	177
	Erlösung 177 – Ein anderes bzw. nächstes Leben 181 – Schon einmal gelebt? 187	
13.4	Fragen zur Religionsgemeinschaft, gerichtet an Mitglieder Kirchliche Trauung für wen? 189 – Verhältnis der Religionsgemein- schaften zur Sexualität 190 – Probleme mit dem Gottesdienst 191 – Erwar- tungen an eine Religionsgemeinschaft 192	189
13.5	Fragen zu Kirchen und Religionsgemeinschaften, gerichtet an alle Befragten	195
	Ist Gott durch die Kirchen unglaubwürdig geworden? 195 – Religiöse Kindererziehung 196	

IV. Ergebnisse im Überblick	199
14. Zum theoretischen Ansatz des Buches	199
15. Die neuen Gesichter »Gottes«	200
15.1 Gesichter Gottes, wie sie Gottgläubige sehen	202
Zum Gottesverständnis 203 – Zur Welt als Schöpfung Gottes 205 – Zum Menschenbild 205 – Zur Erlösungslehre und zum Auferstehungsglauben 206 – Zu Lebensordnung, Ethik 208 – Fazit 210	
15.2 Gesichter »Gottes«, wie sie Transzendenzgläubige sehen .	212
15.3 Gesichter »Gottes«, wie sie Unentschiedene sehen	215
15.4 Der säkulare ›Heilige Kosmos‹ der Atheisten	217
16. Kirchensoziologisch wichtige Tendenzen und Konsequenzen	220
16.1 Gott und die Gläubigen wandeln ihre Gesichter	220
16.2 Den Glaubentypologien müssen neue Typologien von dem entsprechen, was einst pauschal »Heil« genannt worden ist ..	221
16.3 Die Bedeutung der personalen Beziehungen muß ernster genommen werden als bisher	223
16.4 Eklektizismus und Synkretismus?	225
16.5 De-Institutionalisierung und Virtualisierung	226
Anhang: Der Fragebogen mit der Grundauszählung für die Basisbezirke und für die Pfarrerinnen und Pfarrer der EKIBB	233
Register der behandelten Fragen des Fragebogens	264
Sachregister	266